

REFORMATION UND ANTHROPOSOPHIE

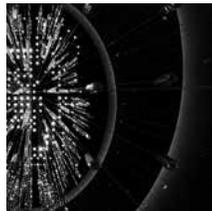
2. BAND

AUGUSTINISMUS UND GOETHEANISMUS

VON

EDMUND ERNST

FACSIMILE EDITION



Old Revolutions Press
Montfoort • Leerdam

Reformation und Anthroposophie first published in 1928
This edition published by Old Revolutions Press 2026
Montfoort, The Netherlands

Facsimile reprint, first print, February 2026

ISBN 978-94-93460-05-8

Cover design and typeset by Grafivoort | Patricia Harsevoort

Citations and translations are encouraged if accompanied by a reference to this facsimile edition. This facsimile edition may not be used for reproduction through digitization or other means.

The citation on the cover by Rudolf Steiner was first published in:
»Anspruchslose Aphoristische Bemerkungen über das Buch:
Reformation oder Anthroposophie?« In: *Goetheanum*, 64, 26 Oktober 1924 (GA36).

WWW.OLDREVOLUTIONS.COM

REFORMATION UND ANTHROPOSOPHIE

2. BAND

AUGUSTINISMUS UND GOETHEANISMUS

VON

EDMUND ERNST



Paul Haupt

Akademische Buchhandlung vorm. Max Drechsel
BERN 1928

Inhalt.

Einleitung.

- 1. Augustin und der Orient.**
- 2. Augustin und Goethe.**
- 3. Augustin als Okkultist.**
- 4. Augustin und die Weltgeschichte.**
- 5. Augustin und Rudolf Steiner.**

Vorwort.

Der erste Band dieser Reihe hatte sich zu befassen mit der Abwehr nicht voll überlegter Angriffe gegenüber dem Begründer der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft, Rudolf Steiner, dessen Lebenswerk derjenige zu würdigen lernt, der die geistige Bedeutung sieht, die in der denkerisch durchgebildeten Begründung der geistigen Lebensformen des menschlichen Ich in der europäischen Kulturwelt neu erschienen ist. Vor dieser Tatsache des «Ichimpulses» entstand in den religiösen Kreisen eine ausserordentlich gespannte Angst. Man kann diese Angst verstehen, wenn man in der Kirchengeschichte sieht, wie Rudolf Steiner eine Frage nicht nur behandelt, sondern wirklichkeitsgemäss und allseitig gelöst hat, an der die grössten Denker der nachchristlichen Zeit gesonnen haben, ohne sie zu einer solchen Klärung bringen zu können, dass daraus keine Ketzermartyrien entstanden wären. Rudolf Steiner hatte eigentlich keinen Anlass gegeben, dass ihm ein solches Schicksal von Seiten der religiösen Kreise hätte bereitet werden müssen; denn seine Arbeit richtete sich durchaus auf die geistgemässe Metamorphose nicht der kirchlichen, sondern der wissenschaftlichen und künstlerischen Kultur der Gegenwart. Aber als von Seiten religiöser Kreise empfunden wurde, dass Rudolf Steiners Tätigkeit in diesem Gebiete eine geistige Kraft entfaltete, der in der Gegenwart keine religiöse Arbeit mehr gewachsen zu sein schien, sondern dass von den Impulsen, die von Rudolf Steiner ausgingen, alles überflügelt zu werden begann, was je in religiösen Leistungen an Opfern und Heldentum geleistet worden war, da wurde aus den Angstinstinkten, die sich in den kirchlich interessierten Kreisen zu erheben begannen, in einer Weise gegen Rudolf Steiner vorgegangen, deren unrechtmässige Art im ersten Bande aufgewiesen werden musste.

Der zweite Band braucht nicht mehr einen Mann zu verteidigen, der physisch nicht mehr unter uns weilt, dessen geistige Kraft aber in vermehrtem Masse immer wirksamer werden wird. Es konnte in diesem zweiten Bande die grosse Klippe aufgezeigt werden, an der man angesichts der Anthroposophie so vielfach zu scheitern schien. Es sollte gezeigt werden, weshalb dasjenige was dem Einen als Klippe erscheint, dem andern die wesentliche